

Wir spielen
wieder!

Zettels Träume

bühne 16

[Facebook.com/buehne16](https://www.facebook.com/buehne16)

www.buehne16.de

Zettels Träume

**Eine Szenen-Collage aus den Theaterstücken
von Peter Höfer**

Regie und Idee Annalies Müller
Regieassistenz und Plakat Matthias Ansel

Musikalische Gestaltung Nicole Bender
Technische Gesamtleitung Nikolaus Schoßmaier
Licht und Ton Oliver Reuff

Kostüme Irene Honeker
Zusammen mit Kostümhaus Wagner, Inhaber Kerber

Bühnenbild Timo Meißner

Programmheft, Betsaida Fernández
Fotografie & Soziale Medien

Texte zu den Spielszenen Michael Kastner
Produktionsmanagement Margareta Mühlmeyer
Maske Jutta & Sabine Müller

Spieldauer: 75 Minuten
Premiere am Samstag, 2.10.2021 um 20:00 Uhr
2. Vorstellung am Sonntag 3.10.2021

PERSONEN

Zettels Träume, Rahmenhandlung

Zettel	Joachim Schäfer
Titania	Ivonne Schadel
Elfen	Florentine Kammerer und Emma Reuff

Graf Ulrich und die Löwenburg

Graf Ulrich	Nikolaus Schoßmaier
Graf Ulrichs Gemahlin	Marcia Correia
Daniel, Bauer	Matthias Ansel

Der Pomeranzengarten

Herzogin Sybilla	Nicole Bender
Apothekerin Maria	Cornelia Franzelius
Renaissance-Baumeister, Heinrich Schickhardt	Timo Meißer

Die Keplerin

Die Keplerin	Andrea Kauderer
Johannes Kepler	Alexander Bächtle
Vogt Einhorn	Peter Höfer
Wächter und Henker	Egon Bässler
Schreiber	Joachim Schäfer

Das Wunder der Katharina Hummel

Katharina Hummel	Rebecca Kammerer
Hans Keil, Bußprediger	Andreas Jünemann

Catharina Mayerin, ihre Liebe und der Giftmord

Lehrer Kaufmann, 19 Jahre	Matthias Ansel
Catharina Mayerin	Nicole Bender
Tochter von Catharina Mayerin	Florentine Kammerer



Anmerkungen zum Theaterstück

Die Wäsche von Eltingen - Graf Ulrich und die Löwenburg

Ulrich I. war ab dem Jahre 1241 Graf von Württemberg. Wegen seines anomalen Daumens wurde er auch „Ulrich mit dem Daumen“ genannt oder erhielt wegen seiner veranlassten Erweiterung des Chorherrenstiftes in Beutelsbach im Remstal den Beinamen „Ulrich der Stifter“. Im Zuge einer Welle von Stadtgründungen Mitte des 13. Jahrhunderts begann Graf Ulrich die anfangs „Levinberch“ und später „Löwenburg“ genannte Stadt aufzubauen.

Bei der Wahl des Platzes für die neue Stadt Leonberg hatten militärische und territorialpolitische Gesichtspunkte den Ausschlag gegeben, was zur Folge hatte, dass das neue Stadtgebiet ausgesprochen klein ausfiel und man sich, um den Größenmangel auszugleichen, der Nachbargemarkungen bediente. Folglich kam es zu ständigen Streitereien mit den Nachbargemeinden, insbesondere mit Eltingen.

In einem Prozess im 16. Jahrhundert sollen sich die Leonberger beklagt haben, ihre Gemarkung sei „so schmal und klein, dass einer auf der Stadtmauer mit einer Armbrust auf Höfinger Gemarkung schießen und gleichzeitig mit einem Stein auf Eltinger Gemarkung werfen könne.“

Die Wäsche von Eltingen - Graf Ulrich und die Löwenburg





Der Pomeranzengarten

Herzogin Sibylla von Anhalt heiratete, arrangiert durch ihre Stiefmutter, im zarten Alter von 16 Jahren Friedrich I. und brachte in den ersten 15 Ehejahren 15 Kinder zur Welt. Friedrich übernahm die Macht über das gesamte Herzogtum Württemberg, doch am Hof spielte Sibylla keine große Rolle, was mit dem Verhalten des Herzogs als absolutistischer Fürst und mit seinem sündigen Treiben zu tun hatte. Daraufhin verstärkte Sibylla ihre Begeisterung für Botanik und Chemie. Um ihr Interesse an der anrühigen Alchemie zu verschleiern, verschrieb sie sich mit ihrer kongenialen Apothekerin Maria Andreä der Herstellung von Arznei, die sie freigiebig an Bedürftige verteilte.

Nach Friedrichs Tod nahm Herzogin Sibylla von Württemberg im Jahre 1609 ihren Witwensitz im Schloss Leonberg ein. Da sie zuvor in Stuttgart schon über einen berühmten Lustgarten verfügt hatte, beauftragte sie den Hofbaumeister Heinrich Schickhardt mit der Errichtung des Pomeranzengartens. Neben den Pflanzen, die alle in irgendeiner Weise der Heilung dienten, enthielt er auch die außergewöhnliche exotische Pomeranze, die dem Besitzer hohes Ansehen verlieh. Dazu kam die Verknüpfung mit der Mythologie der „Goldenen Äpfel der Hesperiden“, die, wenn sie schon nicht Unsterblichkeit schenkten, so wenigstens den Besitzer damit in Verbindung brachten.

Die Keplerin

Das Leben der Katharina Kepler, am 8. November 1547 als Bürgermeisterochter in Eltingen geboren, war von zahlreichen Konflikten geprägt. Als junge Frau musste sie mit ansehen, wie ihre Tante, die sie in die Geheimnisse der Heilkunde eingeweiht hatte, als Hexe verbrannt wurde. Aus der Ehe mit Heinrich Kepler aus Weil der Stadt gingen acht Kinder hervor, von denen aber nur vier überlebten. Einer der Söhne war der berühmte Mathematiker und Astronom Johannes Kepler. Damals konnte jeder Mensch in den Verdacht geraten, mit dem Teufel im Bunde zu sein. Bei Katharina Kepler reichte es schon aus, dass sie über weitreichende Kenntnisse der Kräuter- und Heilkunde verfügte. Nach einem Streit mit der Gattin eines Glasers bezichtigte diese Katharina Kepler, ihr einen bitteren Trunk gegeben zu haben, an dem sie erkrankt sei und zeigte Katharina Kepler an, die dann in einem der bekanntesten württembergischen Hexenprozesse angeklagt wurde. Von den Rechtsgelehrten in Tübingen war zur Wahrheitsfindung aber nur der erste Grad der Folter erlaubt worden: Die Folterinstrumente durften ihr nur gezeigt werden.

Von der nicht erlaubten Anwendung wusste Katharina Kepler aber nichts. Als ihr schließlich die Folterinstrumente gezeigt wurden, blieb sie standhaft: „Sie soll gesagt haben, man mache mit ihr, was man wolle, und wenn man ihr jede Ader aus dem Leibe herausziehen würde, so wüsste sie doch nichts zu bekennen...“

Ihr Sohn Johannes Kepler konnte schlussendlich ihre Freilassung durchsetzen. Sechs Monate später, am 13. April 1622, ist Katharina Kepler dann verstorben. Anlässlich ihres 475. Geburtstags und ihres 400. Todestags im kommenden Jahr beabsichtigt der Bürgerverein Eltingen und das Amt für Kultur und Sport der Stadt Leonberg Katharina Kepler eine Skulptur zu widmen.

Der Pomeranzengarten





Die Keplerin









Das Wunder der Katharina Hummel

Vor über 400 Jahren wurde Katharina Hummel als uneheliches Kind in einem kleinen Ort am Rande der Schwäbischen Alb geboren. Krieg, Hunger und Seuchen waren über viele Jahre hinweg ihre ständigen Wegbegleiter. Während der apokalyptischen Verhältnisse des Dreißigjährigen Krieges verließ sie bettelarm ihren Geburtsort, kam nach Leonberg und wurde durch eine Krankheit gelähmt.

Acht Jahre schleppte sie sich auf zwei kleinen Handkrücken durch die Gassen Leonbergs und jeden Sonntag in die Stadtkirche. Am 15. September 1644 wurde sie hier, ausgerechnet bei der Predigt über den barmherzigen Samariter, im Beisein von Herzog Eberhard III., auf wundersame Weise geheilt.

Vier Jahre später kreuzten sich die Wege Katharinas und die des Weingärtners Hans Keil. Der „Prophet von Gerlingen“ erregte mit einem eigenen „Wunder“ und mit Engelsvisionen großes Aufsehen, weshalb sich Katharina zu ihm hingezogen fühlte und sich zwischen den beiden eine zarte Liebesgeschichte anbahnte.

Catharina Mayerin, ihre Liebe und der Giftmord

Catharina Mayer hatte neben ihrer Ehe eine Beziehung zum 19-jährigen Johann Gottfried Kaufmann. Um den Ehemann aus dem Wege zu schaffen, kochte sie ihm seine Leibspeise – mit dem entsprechenden Quantum Gift. Der plötzliche Tod des Mannes erregte Aufsehen und es gab Nachforschungen. Der Mayerin zum Verhängnis wurde, dass es damals schon gute Apotheker und Chemiker gab. Sie wurde überführt und zum Tode verurteilt.

Das Leonberger Hochgericht befand sich damals auf dem Galgenberg im Längenbühlwald auf Eltinger Gemarkung. Catharina Mayer wurde hier am 3. Februar 1810 durch Enthaupten mit dem Schwerte vom Leben zum Tode befördert. Da war man damals nicht zimperlich. Dem Leonberger Vogt wurde Anfang des 19. Jahrhunderts die Blutgerichtsbarkeit entzogen, weshalb dies die letzte Hinrichtung an diesem Ort war.

Catharinas Geliebter meldete sich zum Dienst in der Armee. Er starb im Jahre 1813 im Befreiungskrieg gegen Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig.

Das Wunder der Katharina Hummel







Zettels Träume

Eine Szenen-Collage
aus den Theaterstücken
von Peter Höfer ,

eine Veranstaltung der
bühne 16

in Zusammenarbeit mit der
Stadt Leonberg

Samstag, 2. Okt. 2021 (20:00)

Sonntag, 3. Okt. 2021 (20:00)

THEATER
IM SPITALHOF
LEONBERG

bühne 16
im Spitalhof
Klosterstraße 15,
71229 Leonberg